

Vier neue Fahrzeuge und ein Carport für das Einsatzzentrum Mertert-Wasserbillig

„Wichtig für die Sicherheit der Bürger“

Anhänger der Ragtal-Anlage wurde seiner Bestimmung übergeben

VON JÉRÔME BIONDI

Am vergangenen Freitag wurden, im Beisein zahlreicher Ehrengäste, darunter Innenminister Jean-Marie Halsdorf, im Einsatzzentrum von Mertert neues Rettungsmaterial und ein Erweiterungsbau eingeweiht.

In Anwesenheit zahlreicher Gäste aus der Kommunal- und Landespolitik, unter ihnen Innenminister Jean-Marie Halsdorf, läutete der Bürgermeister der Gemeinde Mertert, Gust. Stefanetti, die Feierstunde ein. In seiner Ansprache bedankte sich das Gemeindeoberhaupt bei den zahlreichen freiwilligen Helfern für deren Arbeit.

Das Material, das an diesem Tage eingeweiht wurde, sei äußerst wichtig für die Sicherheit der Bürger in der Gemeinde, die täglich mit den wachsenden Gefahren auf der Straße, der Schiene

und den Flüssen konfrontiert würden, so Stefanetti. Die Evolution der Gefahren in der Gemeinde und der Region habe ständig zugenommen, wonach auch modernes und geeignetes Rettungsmaterial mitzuwachsen müsse. Mit den vier neuen Rettungsfahrzeugen und dem Anbau wäre dem Rechnung getragen worden.

Zenterchef Marc Mitten stellte die einzelnen Fahrzeuge vor. Bei dem ersten Fahrzeug, das von der Gemeinde Mertert erstanden wurde, handelt es sich um ein Kommandofahrzeug (KDF), das für die Erkundung bei Einsätzen und Dienstfahrten genutzt wird. Das zweite Fahrzeug ist ein Rettungstransportfahrzeug (RTF) und wird für jegliche Notfalleinsätze und Krankentransporte in der gesamten Region eingesetzt. Der Wagen wird dem CIMW von der „Administration des Services de Secours“ zur Verfügung gestellt.



Die vier neuen Fahrzeuge werden auf regionaler Ebene eingesetzt.

(FOTOS: JÉRÔME BIONDI)

Hinzu kommt ein Gerätewagen-Großschadensereignis (GW-GSE), der mit einem aufblasbaren Zelt und Material für die Betreuung von sechs Schwerverletzten versehen ist.

Herzstück der Einweihung war jedoch das neue Hilfeleistungstanklöschfahrzeug (HTLF 20 STA), das bei jeglichen Einsätzen des Einsatzzentrums als Erstangriffsfahrzeug eingesetzt wird. Es ist mit dem modernsten Material für die Feuerlöschbekämpfung und die Rettung auf der Straße ausgelegt und besitzt einen 2 000 Liter fassenden Wassertank sowie zwei Schaumtanks. In der Kabine können fünf Personen sich während der Fahrt zum Einsatzort mit schwerem Atemschutz ausrüsten. Die Kosten in Höhe von 435 000 Euro wurden je zur Hälfte von der „Administration des Services de Secours - Division Sauvetege“ so-

wie der „Administration des Services de Secours - Division Incendie“ und der Gemeinde Mertert getragen.

Daneben wurden auch ein Anbau in Form eines hölzernen Carports am bestehenden Feuerwehrlokal sowie der neue Anhänger der Regionalen Atemschutzgeräteträger-Anlage Ragtal eingeweiht. Der Anhänger wurde durch die 29 teilhabenden Gemeinden finanziert.

Ferner wurde ebenfalls die neue Einsatzkleidung der Ragtal-Ausbilder vorgestellt. Abschließend wurde die erste Motorpumpe der Gemeinde Mertert aus den Jahren um 1939 von Rosenbauer in restaurierter Form eingeweiht. Die Pumpe wird fortan den Eingangsbereich des Einsatzzentrums schmücken.

Kantonalsinspektor Jos. Schummer zeigte sich zufrieden, dass bei der Anschaffung auf die Belange

des CIMW Rücksicht genommen wurde. Besonders froh war er, dass bei der Anschaffung des Materials auf die Kompatibilität der Rettungsgeräte mit denen der Nachbarwehren aus dem In- und Ausland Rücksicht genommen wurde. Nur so könne ein Einsatz gelingen.

Nachdem Pfarrer Roger Geimer Gottes Segen auf die neuen Geräte herab gerufen hatte, bedankte sich Innenminister Jean-Marie Halsdorf bei den Verantwortlichen für die gute Führung des Einsatzzentrums. Er betonte, dass das CIMW landesweit eine Vorreiterrolle in puncto Kooperation habe. Er erhoffte sich, dass das neue Material nicht allzu oft in den Einsatz käme. Halsdorfs Dank galt ebenso der Gemeinde Mertert, die sich in den vergangenen Jahren besonders für die Sicherheit in der Gemeinde und der Region eingesetzt habe.



Die Ehrengäste machten sich ein Bild von den Neuanschaffungen.

Junglinster erhält „Centre médico-sportif“

Früheres Pfarrhaus in Bourglinster wird zur Maison relais umgebaut

Anlässlich der jüngsten Gemeinderatssitzung in Junglinster teilte Bürgermeisterin Françoise Hetto-Gaasch mit, dass die Einrichtung eines „Centre médico-sportif“, in Übereinkunft mit den Verantwortlichen des Sportministeriums, im Kulturzentrum Junglinster geplant sei. Die Institution, die von ärztlicher Seite aus organisiert wird, soll als Ergänzung zu den Zentren in Echternach und Luxemburg funktionieren und jeweils freitagabends und samstagsmorgens geöffnet sein.

In der Rue de Lauterborn erwirbt die Gemeinde von der Kirchenfabrik ein Haus, das für soziale Zwecke genutzt werden soll. Der Kauf wird mit 75 Prozent von staatlicher Seite unterstützt, sodass die Ausgaben der Gemeinde mit 65 000 Euro zu Buche schlagen. Hier sollen die Bewohner des „Syrdallschlass Manternach“ nach der eigentlichen Behandlung untergebracht werden. Die Kosten der Umänderungsarbeiten am Haus werden vom „Syrdallschlass“ getragen.

601 Kinder besuchen in der Gemeinde Junglinster im Schuljahr 2009/2010 insgesamt 38 Klassen und eine Integrationsklasse. Team Teaching ist in Gonderingen im zweiten und dritten Zyklus geplant. In geschlossener Sitzung wurde Lehrpersonal für einen Posten in der Früherziehung, zwei in der Vorschule und fünf im Primärschulunterricht gewählt; die Kandidaten werden nun im Unterrichtsministerium vorgeschlagen.

Die Gemeinde wird sich am Musikunterricht in der Echternacher Musikschule mit 150 Euro am ersten und mit 300 Euro am zweiten Kursus beteiligen. Schüler, die einen dritten Kursus in der „division moyenne“ belegen, werden auch mit 300 Euro unterstützt, wenn sie ein Zeugnis vorlegen.

Auf 3,8037 Euro für die kollektiven Zählungsbogen und auf 1,2719 Euro pro Einzelbogen wurden die Entschädigungen für die landwirtschaftlichen Erhebungen vom 15. Mai dieses Jahres festgesetzt.

Für den Erwerb eines digitalen Anzeigeschildes, das in der Hauptstraße nahe der Einfahrt nach

Bourglinster errichtet wird, bewilligten die Räte im außerordentlichen Haushalt einen Kredit in Höhe von 25 000 Euro. Diese Summe beinhaltet die Anschaffung des 2,20 mal 1,65 Meter großen Schildes, die Vorbereitungsarbeiten vor Ort und den elektrischen Anschluss.

Die Liste der säumigen Schuldner beläuft sich auf 53 730,57 Euro bei Entlastungen von 2 495,66 Euro.

Das frühere Pfarrhaus in Bourglinster wird, nach einem Treffen mit den „Sites et Monuments“ und dem Innenministerium, nun neu errichtet und als Maison relais ausgestattet.

In einer Anfrage erinnerten die Räte Jos. Greischer und Irène Schmitt (Déi Gréng) an das Gesetz vom 6. Juli 1999, das ein 950 Kilometer langes Netz von Fahrradspisten vorsieht sowie an den Umstand, dass die Realisation dieses Netzes auch zehn Jahre danach noch in weiter Ferne liege. Sie baten den Schöffenrat, sich aktiv für diese Erweiterung einzusetzen. Der Antrag wurde ohne Gegenstimme befürwortet. (sl)

Römertage in Dalheim

Spaziergänge und Picknick in der Antike

Erstmals in diesem Jahr bieten die Gästebegleiter im Miselerland individuelle Führungen außerhalb des Gruppenprogramms an. Dazu erschien jetzt ein Falblatt, das bei der „Entente touristique de la Moselle“ sowie an den wichtigen Tourist-Informationstellen an der Mosel zu erhalten ist.

Am kommenden Sonntag, dem 28. Juni, startet das Programm mit zwei Touren um 14 und 16 Uhr unter dem Titel „Götter, Keller und ein Zeigefinger“ in Dalheim. Zu sehen sind die Überreste eines Vicus, einer kleinen gallo-römischen Stadt, die an der wichtigen Verbindungsstraße zwischen dem Mittelmeer, der zeitweiligen Kaiserresidenz Trier und der Reichsgrenze am Rhein lag. Von der Zeitenwende bis ins vierte Jahrhundert lässt sich die Geschichte dieses Handels- und Etappenorts verfolgen. So gab es neben Wohnhäusern und Werkstätten auch Tempel und Thermen, Gasthäuser und ein Theater.

Aber nicht nur Steine werden zum Sprechen gebracht: Ein griechischer Sklave berichtet vom

römischen Alltag, von Theater, Musik und Kultur in der römischen Epoche des Miselerlandes.

Das ansonsten zu Restaurierungszwecken geschlossene antike Theater in Dalheim wird an diesem Tag zu den angebotenen Führungen seine Pforten für die Besucher öffnen.

Treffpunkt ist der Parkplatz (Schild „Archeopark“) am Adlerdenkmal an der N 13 an der Abzweigung Richtung Medingen. Der Preis beträgt 7 Euro pro Person. Für die Wanderung bitten die Veranstalter um eine kurze Anmeldung unter den Telefonnummern 75 84 12 (Entente) und 75 82 75 (SITG) oder per E-Mail unter zjeimet@pt.lu.

Bleibt zu erwähnen, dass am Sonntag, dem 5. Juli, ein „Römertag in Wald Weiler“ stattfindet. Das unterhaltsame Programm besteht aus einer geführten Wanderung von Mertert nach Wald Weiler, einem Picknick in der Natur und einem Ausflug in die Geschichte der Region. (C.)

www.miselerland.lu